

MARCELLO MAGNIFICO 100 JAHRE MASTROIANNI

Retrospektive 9. September bis 16. Oktober 2024

Kurator: Florian Widegger

In über 150 Filmen stellt der am 28. September 1924 geborene Jahrhundertsschauspieler Marcello Mastroianni seine enorme Wandlungsfähigkeit, seine Leinwandpräsenz und vor allem seinen unwiderstehlichen Charme unter Beweis. Rückblickend stellt sein Schaffen aber weitaus mehr dar als die Entwicklung eines einmaligen Künstlers – es steht auch sinnbildlich für die gesellschaftliche Entwicklung Italiens (und in weiterer Folge Europas), für die goldenen Zeiten von Cinecittà und nicht zuletzt für das Bild des italienischen Mannes, das er wie kein anderer mit allen Facetten und Widersprüchen auslotet. Mit einer Auswahl seiner schönsten Arbeiten würdigt das Filmarchiv Austria DIE Ikone des italienischen Kinos.

Schon in jungen Jahren erregt der in der Nähe von Neapel geborene Handwerkersohn Aufmerksamkeit: Niemand Geringerer als Luchino Visconti entdeckt den umschwärmten Laienschauspieler, der eigentlich Architektur und Volkswirtschaft studiert hat, in einem Studententheater Ende der 1940er-Jahre. Nach ein paar kleineren Filmauftritten nimmt Mastroiannis Karriere in den 1950ern Fahrt auf. Häufig steht er als gutmütiger, aus einfachen Verhältnissen kommender Durchschnittstyp vor der Kamera, der sich den neuen Verhältnissen im wirtschaftlich aufstrebenden Nachkriegs-Italien anzupassen versucht, was in Mario Monicellis vorzüglicher Gaunerkomödie I SOLITI IGNOTI in einen ersten Höhepunkt kulminiert. In Federico Fellinis LA DOLCE VITA gelingt schließlich der Sprung zum Charakterdarsteller, zum Mann von Welt: Mastroianni wird damit nicht nur schlagartig international berühmt,

sondern erhält auch das zeitlebens an ihm haftende wie verhasste Image des *Latin Lovers*.

Dabei sind die Männer, die er in den folgenden Jahren verkörpert, alles andere als potent. Als ob er der öffentlichen Wahrnehmung entgegensteuern wolle, schlüpft er häufig in die Rolle des inetto – des Versagertypen, der mit den sozialen, politischen und auch sexuellen Veränderungen seiner Zeit nicht Schritt halten kann. Bewusst legt er dabei seine Figuren als überzeichnete Parodien an, wie etwa in Pietro Germis DIVORZIO ALL'ITALIANA, wo er einen widerlichen Wüstling spielt und dafür die erste von insgesamt drei Oscar-Nominierungen erhält.

Im Lauf seiner langen Karriere erfindet sich Mastroianni immer wieder neu – und lässt sich erfinden: Neben Fellini arbeitet er regelmäßig mit Marco Ferreri, Elio Petri und insgesamt neun Mal mit Ettore Scola, bei dem er in UNA GIORNATA PARTICOLARE wieder mit Leinwand-Traumpartnerin Sophia Loren ein ungewöhnliches Außenseiterpaar im Faschismus gibt. Jahre später finden sie in Robert Altmans PRÊT-À-PORTER wieder zusammen und spielen eine ironische Variation ihrer früheren Erfolge – ansonsten lehnt der abseits der Leinwand als bodenständig geltende Mastroianni zeitlebens Angebote aus Hollywood ab. Dem europäischen Kino hat er jedoch – auch in seinen von zarter Melancholie geprägten Spätrollen – wie kein anderer seinen Stempel aufgedrückt: »Der Schauspieler muss wie ein Chamäleon sein: Er setzt sich auf eine Farbe und wechselt seine eigene. Er kann genial sein, aber bleibt immer ein Kind.«

Die Retrospektive findet mit großzügiger Unterstützung des Istituto Italiano di Cultura di Vienna statt.

Wo immer möglich, kommen 35-mm-Kopien zum Einsatz.

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at

PROGRAMM:

I SOLITI IGNOTI

Mario Monicelli I 1958 ital. OmeU

LA DOLCE VITA FEDERICO

Fellini I/F 1960 ital. OmdU

DIVORZIO ALL'ITALIANA

Pietro Germi I 1961 ital. OmeU

LA NOTTE

Michaelangelo Antonioni I/F 1961 ital. OmeU

CRONACA FAMILIARE

Valerio Zurlini I 1962 ital. OmeU

8 1/2

Federico Fellini I/F 1963 ital. Omd/fU

LA DECIMA VITTIMA

Ello Petri I/F 1965 ital. OmdU

LO STRANIERO

Luchino Visconti I/F/DZ 1967 ital. Omd/fU

TOUCHEZ PAS LA FEMME BLANCHE!

Marco Ferreri F/I 1974 franz. OmeU

UNA GIORNATA PARTICOLARE

Ettore Scola I/CDN 1977 ital. OmdU

FANTASMA D'AMORE

Dino Risi I/F/BRD 1981 ital. OmeU

GINGER E FRED

Federico Fellini I 1986 ital. Omd/fU

O MELISSOKOMOS

Theo Angelopoulos GR/F 1986 griech. OmdU

OCI CIORNIE

Nikita Michalkow I/UdSSR 1987 ital. OmeU/fU

PRÊT-À-PORTER

Robert Altman US 1994 engl. Omd/fU

VIAGEM AO PRINCÍPIO DO MUNDO

Manoel de Oliveira PT/F 1997 port./franz. OmeU

MI RICORDO, SÌ, IO MI RICORDO

Anna Maria Tatò I 1997 ital. OmeU

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at